

Dolomiten/Schlernmassiv **Schlern (2563 m)**

Vom Völser Weiher auf den Petz

Der schönste Weg auf den Schlern ist auch einer der längsten. Er führt von der Völser Mittelgebirgsterrasse durch den Graben des Schlernbachs zum höchsten Punkt mit phänomenalem Panorama.

▲ ↑ ↓ 1510 Hm | ⌚ 8 Std.



Wanderausrüstung,
solide Schuhe

Talort: Völs (859 m)

Ausgangspunkt: Wanderparkplatz Völser Weiher (1056 m)

Öffentliche Verkehrsmittel: Linienbus Bozen – Völs – Seis – Kastelruth – Waidbruck

Gehzeiten: Aufstieg 5 Std., Abstieg 3 Std.

Beste Jahreszeit: Mitte Juni bis zum ersten Schnee im Herbst

Karte/Führer: Tabacco 1:25 000, Blatt 029

»Schlern – Rosengarten«;

Eugen E. Hüsler »Wander-

führer Dolomiten West«, Bruckmann Verlag, München

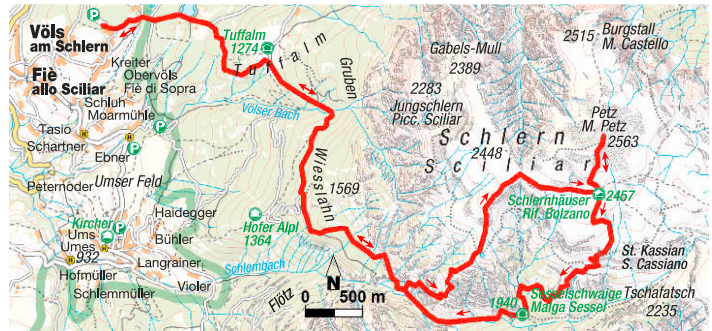
Fremdenverkehrsamt: Seiser Alm Marketing,

Tel. 00 39/04 71/70 96 00, www.seiseralm.it;

Tourismusbüros in Kastelruth, Seis und Völs

Einkehr: Tuffalm, Schlernhäuser, Moarbodenhütte, Sesselschwaige

Charakter/Schwierigkeiten: Große Gipfeltour, für die vor allem eine tadellose Kondition wichtig ist. Ordentliche, gut



markierte Wege. Vom Petz immenses Panorama; wer die Tiefblicke auf die Dörfer unter dem Schlern genießen will, spaziert über den breiten Schlernrücken (Spur) nordwärts zum Burgstall (2515 m) und zum Santner Kanzele (2476 m; ¾ Std. hin und zurück).

Der besondere Tipp: Übernachten in den Schlernhäusern, Sonnenunter- und Sonnenaufgang inklusive.



Dolomiten/Schlernmassiv **Schlern (2563 m)**

Aufstieg: Vom Waldparkplatz am Völser Weiher (1056 m) zum Huberweiher, dann im Wald bergan zur Tuffalm (1274 m). Diese bleibt links abseits. Man folgt dem breiten Fahrweg, der – angenehm schattig – gegen den Graben des Schlernbachs ansteigt. Zwei Kilometer weiter und etwa 250 Meter höher zweigt links ein Fußweg ab (Hinweis). Er führt, die steilen Hänge querend, hinein in die malerisch-verwunschene Klamm. Bei einem schönen Rastplatz mit Marterl und Sitzbank (1664 m) weist ein Schild zum »Schäufelesteig«. Er schraubt sich in vielen Kehren über die felsdurchsetzte Bergflanke hinauf zum Violer Eck (2143 m) – ein Test für die Kondition der Gipfelstürmer. Weniger steil, aber mit zunehmend freierer Aussicht geht's anschließend über einen Wiesenrücken weiter. Der Weg nähert sich dem Ansatzpunkt der Seiser Klamm, einem gewaltigen Graben, der sich nördlich zum Dorf Seis hin öffnet. Rechts geht's flach hinüber zu den bereits sichtbaren Schlernhäusern. Wer zum Gipfel will, folgt der undeutlichen Spur, die über den Westrücken den höchsten Punkt des Schlern, den Petz (2563 m), ansteuert. Grandios das Panorama, nach Westen bis zum

Ortlereis, nördlich zum Alpenhauptkamm und südöstlich tief in die Dolomiten reichend.

Abstieg: Vom Gipfel leitet eine steinige Wegspur hinunter zu den Schlernhäusern (2457 m). Der weitere Abstieg führt zunächst über weite Almböden südwärts bis zum Rand des Schlernplateaus, dann in vielen Schleifen hinunter zur Sesselschwaige (1940 m), einer urigen Einkehr. Talabwärts folgt eine malerische Klamm, in die für den Viehtrieb ein breiter Brückenweg aus Holzstämmen und -pflöcken gebaut wurde, der sogenannte »Prügelweg«. An ihrem Ausgang, beim bereits erwähnten Rastplatz, stößt man wieder auf den Anstiegsweg. Auf ihm zurück zum Parkplatz beim Völser Weiher.

Eugen E. Hüsler

**Der Schlern ist ein Plateaugipfel
mit zackigen Trabanten.**

